

MEHRPERSPEKTIVISCHES SICHTUNGSKONZEPT SCHWIMMEN

Aufnahmeprozess und Talentkriterien

Die Eignung von Kindern und Jugendlichen¹ zur Aufnahme in die schulische Nachwuchsleistungssportförderung, also in die Schwimmen - Talentfördergruppen (TFG) des Landesprogramms „Talentsuche – Talentförderung“ und in die Sportklassen der Carl-von-Weinberg-Schule als Eliteschule des Sports, wird grundsätzlich durch folgende fünf Talentkriterien, bzw. Merkmale geprüft:

Leistung:

Sportmotorische Dispositionen

Trainierbarkeit:

Motorische Lernfähigkeit und Entwicklungstempo

Persönlichkeit:

Psychophysische Belastbarkeit und Charaktermerkmale – Leistungsbereitschaft, Antriebe und Wille sowie Interessen und Motive, die das Wollen hervorheben

Körper:

Anthropometrische Voraussetzungen und Anlagen

Entfaltungsmöglichkeiten:

Soziales Umfeld

Schwimm-Sichtung

Alle Bewerber müssen für die Aufnahme in Sportklassen (5. Klasse) einen zentralen Schwimm- Test absolvieren. Dabei wird die Leistung in folgenden neun Aufgaben festgehalten:

- Begutachtung der athletischen Grundlagen
- Begutachtung der koordinativen Fähigkeiten
- 25-Meter-Sprint (mit Startsprung) in der Schwimmart Delphin (Schmetterling)
- 25-Meter-Sprint (mit Rückenstartsprung) in der Schwimmart Rücken
- 25-Meter-Sprint (mit Startsprung) in der Schwimmart Brust
- 25-Meter-Sprint (mit Startsprung) in der Schwimmart Kraul
- Technikbeurteilung der oben genannten vier Schwimmarten
- Technikbeurteilung der Delphinbeinbewegung unter Wasser (kurz: Delphinkicks)
- 12-minütiger Ausdauerstest (die zurückgelegte Schwimmstrecke wird gemessen)

Sichtungsprozess

Neben diesen objektiven Resultaten beobachten anwesende Landestrainer gemeinsam mit dem Lehrer-Trainer die zahlreichen Bewerber und beurteilen – unabhängig von den gemessenen Leistungsergebnissen – das Bewegungsverhalten der jungen Sportler. Eine Rangliste der neun Testdisziplinen in Kombination mit dem „Trainerauge“ führt zu einer Auswahl an Sportlern, deren Entwicklungen anhand der einzelnen Wettkampfergebnisse bis zur Einladung zur finalen Sichtungsrunde verfolgt und ausgewertet werden. Zudem werden durch Gespräche mit Eltern und Heimtrainern die Umfeldbedingungen erfragt und in das Gesamtbild eingebracht.

An einem finalen Sichtungstag (Anfang Februar) werden, neben sportlicher Qualitäten, zusätzlich das schulische und soziale Verhalten der interessierten Kinder überprüft. Letztlich achten die Verantwortlichen bei der Aufnahme, neben der sportlichen Qualifikation, auch auf diese wichtigen Schlüsselqualifikationen im Sinne der Sportförderung und damit einem verantwortbaren altersgemäßen langfristigen Leistungsaufbau.

¹ Alle personenbezogenen Bezeichnungen gelten immer für weibliche, männliche sowie diverse Personen, auch wenn diese nicht ausdrücklich unterschieden sind.

Beobachtungsinhalte

Zur Einschätzung der unterschiedlichen Talentkriterien werden folgende Beobachtungsinhalte genutzt:

Sportmotorische Leistungsauffälligkeiten und Dispositionen (Leistung)

- Qualitative: Wettkampf- und Sichtungszeiten
- Quantitative: Testung

Motorische Lernfähigkeit und Entwicklungstempo (Trainierbarkeit)

- Verletzungshäufigkeit
- Trainingshäufigkeit
- Belastbarkeit
- Konfrontation mit Aufgaben (Lernfortschritt, Beharrlichkeit, Frustrationsgrenze)
- Bewegungslernen, koordinative Aufgabenstellungen (ungewohnte Situationen, schnelles Finden von Bewegungslösungen, Annehmen von Herausforderungen)
- Koordinative Fähigkeiten
(Rhythm./Differenz./Orientierung/Reaktion/Umstellung/Gleichg./Kopplung)
- Konditionelle Fähigkeiten (Kraft/Schnelligkeit/Ausdauer/Beweglichkeit)

Psychophysische Belastbarkeit und Persönlichkeitsmerkmale (Persönlichkeit)

- Willensstärke, Selbstbewusstsein, Durchhaltevermögen
- Außen/-Innenwahrnehmung (kognitiv/emotional)
- Aufmerksamkeit, Konzentrationsfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Willen, Durchhaltevermögen (konditionell, problemorientiert, spielerisch), Selbsteinschätzung, Umgang mit Druck/Fokussierung (Teamfähigkeit)

Anthropometrische Voraussetzungen und Anlagen (Körper)

- Körperl. Entwicklungsstand und Körpergröße/-statur
- Kraft-Last-Verhältnis

Soziales Umfeld (Entfaltungsmöglichkeiten)

- andere Sportarten/Hobbies, andere Vereine, andere Sportarten
- Vereinsumfeld (Trainer, regelm. Training, WK-Erfahrungen, ...)
- Schulische Leistung, Arbeits- und Sozialverhalten
- Eltern/Familie (Unterstütz. von Zuhause, Elterninteresse, Wohnort – Fahrten, Kommunikationswege, ...)

Einschätzung von Eignung, Begabung oder Talent

Die Einschätzung von sportlicher Eignung, Begabung oder gar Talent mit einer erhöhten Prognosewahrscheinlichkeit für spätere sportliche Spitzenleistungen, ergibt sich aus der Kombination gemessener Leistungsergebnisse, möglichst vieler erfahrener „Traineraugen“ und dem Sichtbarmachen der weiteren Talentdimensionen in dem Sichtungsprozess.